

Nichtige

Bedancken /

Über

Das grosse Nichts

Vieler

Jetzigen Staats- und Krieges- Handlungen /

Aus dem Englischen und nach dem Londischen Original
übersetzt.



Gedruckt im Jahr 1712.

1715

1715

2

1715

1715

1715

1715



1715



Niches.
Mann
der bek
benid
ihre S
den G
schne
len C
anés
lang
nich
ter u





Nichts ist in dem grossen Welt = Wesen zu finden / welches eine ansehnlichere Figur machet / und doch nirgend anzutreffen ist / als das grosse nichts. Ein jeder wolte es gern vermeiden / aber auch ein jeder ist / wider seinen Willen / damit beschäftiget. Nichts beunruhiget mehr / als das fatale Nichts. Nichts erfreuet weniger als das Nichts. Der kluge Staats = Gelehrte / der verschmigte Hoff = Mann / der tieffsinnige Weltweise / der ausschweifende Poete / der behutsame Juriste / und der vorsichtige Theologus, womit bemühen die sich am meisten? Mit nichts. Worüber werden ihre Namen so hoch geschätzt? Über nichts. Wir haben in den Geschichten gelesen / theils gesehen und gehöret / daß so viel ansehnliche Parlements - und Staats = Versammlungen / nach so vielen Contestationen / und mühsamen Überlegungen / zu nichts ausge schlagen sind. Die Zeit kan man zwar nachzählen / wie lange damit zugebracht ist / aber was ist solche vergangene Zeit? nichts. Viele heilsame Sagen sind dabey endlich publiciret worden / der geist = und weltliche Staat hat damit seine Richt =

schnur bekommen/ viele Quellen böser Sitten und Gebräuche sol-
ten damit gestopffet und abgeschaffet seyn/ aber was hats gesuch-
tet? Wie viel heilsames ist gestiftet? Wie viel Böses abgeschaf-
fet? Wie viel Tugendfame sind belohnet? Wie viel Lasterhaf-
te bestraffet? Was ist daraufer folget? Nichts. Wozu die-
net dann alle diese ansehnliche Staats-Würbe? Zu Nichts.
Warum schweigen so viele Verstandige / deren Rath vor allen zu
folgen wäre? Warum stecken die kluge Rechts- Gelehrte ihre
Pfeiffen/ die sie/ zu rechter Zeit/ mitten in dem Rohr/ geschnitten
haben / jehund in den Sack? Warum lassen sie ihre Gaben zu
Westminster- Hall nicht vernehmen? Weil sie nichts zu sagen
haben. Sie bezeugen damit / gleich es so mit dem meisten Theil
der Gelehrten gehet / daß sie / nach fleißiger Durchgrübelung
vieler unerforschlichen Wissenschaften zuletzt bekennen und gesteh-
en müssen / daß sie nichts verstehen. Mir ist erzehlet / daß eine
unserer vorigen Königinnen einen gar geschiedeten Staats- Sc-
cretarium gehabt / der doch von ihren Sachen nichts gewußt hat/
auch bey einem andern Könige ein vornehmer Ministre gewesen/
der sich in vielen Gesandtschaften stattlich und staatlich hervor ge-
than/ auch gute Berrichtungen gehabt / und doch von dem Wesen
seiner Affären nichts gewußt hat. Wir haben gesehen und er-
lebet / daß viele Hoff- und Krieges- Bediente / ohne Meriten/
von Nichts zu etwas / von etwas zu was Grosses gehoben/ und
wiederum zu nichts verfallen sind. Mancher ansehnlicher tapf-
ferer General wird um Nichts seiner Bedienung entsetzet / und
ein anderer an seinen Platz um Nichts wiederum erhoben. Die-
ses wußten aber die alten Griechen besser/ wenn Achilles/ welchen
Agamemnon vorm Kopff stieß / nicht wiederum besänfftiget und
zur Armée zurück gekehret wäre/ so hätten die Griechen in ihrem
zehnjährigen Kriege wider Troja nichts ausgerichtet.

In unserm Königreiche gehet es ganz anders her / und wis-
sen wir / daß zu Zeiten des klugen Königs Jacobi I. der Herr
Walter Rayleigh / ein geschickter Cavalier / für Gericht gezogen/
ver-

verdammet und vom Leben zum Tode exequiret ist / da doch nichts zum Vorschein kam / welches diese Urthel beschönet hätte. Noch wissen wir / daß vormahlen / bey anderen Königen / mancher berühmter / scharffsichtiger und beredter Mann zum Tour verwiesen ist um nichts.

Dieses grosse Schatten - Werk und das ungeheure Nichts ist aber nicht allein in den alten Geschichten und zu Zeiten unserer Vorfahren zu finden / sondern es gehet auch bey uns noch leyder genung im Schwange / und scheint / es werde bey uns um desto höher geachtet / weil die alte und über-alte Sachen wahr und hoch geschätzt sind. Wie oft hat man uns nicht vorgeschwazet / das Equivalent für Spanien hätte nichts zu bedeuten / als aber dieses Nichts etwas genauer untersucht und calculiret worden / hat sich befunden / daß es zu 35 Millionen endlich gestiegen ist.

Viele bemühen sich / über die Situation jeziger Krieger- und Friedens- Handlungen schriftliche Reflexions zu machen / und viele Sachen bis auf die Wahrheit exclusive in die Welt zu schreiben / und richten damit aus nichts. So gar auch hat nicht unbillig ein gewisser Poete unserer Nation ein Gedicht über das vielfache und weit beschriene Nichts verfertigt.

Wie sehr nun nach dem grossen Nichts in allen Zeiten getrachtet worden ist / so hat sich dessen Glanz doch nimmer klarer hervor gethan / als bey jezigen Läuften / wo fast ein jeder bekommt wornach er strebet / nemlich nichts. So klaget ein jeder über seine veraebliche Bemühung / und fehlet ihm doch nichts weniger als das Nichts / wohin alles ausschläget. Wozu reichen die ungeheure Concepten der grossen Welt-Monarchen hin / welche so viele Jahre in ihren Cabinetten und geheimen Versammlungen ihr Staats- Wesen zu vergrößern weite Ausichten machen / und darüber bis aufs Blut ihrer Unterthanen schwitzen? Zu nichts. Ein Beyspiel sehen wir an der nunmehr ganz beschatteten und fast erloschenen fünfften Monarchie des vormahls grossen Ludvigs / Königs in Frankreich / was wird daraus?

Was bedeutet seine Ehren - Scule / welche zu Paris a la Place des Victoires allen Nationen der Welt den sieghafften Fuß auf den Genick setzet? nichts. Was verrichtet jeko sein zahlreiches Heer / mit dessen halben Theil er vormahlen in einem Hun ganze Länder und Provinzien bezwingen und gewinnen konte? Nichts. Was helfen seine Linien und Verschanzungen / worinn die vormahls unüberwindliche Franzosen / bis über die Zähne / sich nur vergraben / weil sie oft dieselbe ohne Schwerdt Schlag und Canon - Schuß auf einmahl verlassen haben? nichts.

Das Französische Gold / welches vormahlen grössere Brechen / als wie die hart donnernde Cartoumen in belagerten Städten machen konten / was hilffet es aniko? nichts. Hingegen aber auch wie stehet es um unsern Credit? Was gilt er noch? nichts. Wie stehets um die Handlung? So viel als nichts. Wie gehts mit unserer Alliance gegen Frankreich / solte es auch was helfen / daß wir diese unruhige Nation nunmehr zehen Jahr lang in die Enge / und von einer überwundenen Bestung zur andern getrieben haben? nichts. Solte man auch wol bey uns von der Protestirenden Religion und künfftiger Succession einer Protestirenden Krohn - Folge auf die Dauer was halten? Ich sage nichts.

Was nützet dann die Waag - Schaale eines Königlischen Staats - Vermögens? Was vorthailen die viele hierüber gefasste Parlements - Schlüsse? Was helfen Schwüre und Eyde? nichts. Was machen die Allerklüggeste der Welt heutiges Tages für Werk von der Religion? nichts. Von der Tugend und Sitten - Lehre? nichts.

Solte dann auch wol der jezige Friedens - Congress zu Utrecht für Frankreich was gutes fruchten? Was kommt für Antwort auf die verdrießliche Demandes Specifiques der Hohen Allirten? nichts. Aber wie wirds bey dieser Campagne abgehen? Solte die ansehnliche Zahl unserer Engländer / die wir in Flandern
und

Spanien
verrichten? n
man gebeimen
von weite
über sich in
Aber au

und Spanien stehen haben / auch dismahl was hauptfächliches
 verrichten ? nichts. Solte wol unser General en cheff nicht ei-
 nen geheimen Befehl im Sack haben / die Französische Armée
 nur von weiten anzusehen / sich aber an dieselbe nicht zu reiben/
 weder sich in ein Combat damit einzulassen ? Ich weiß nichts.
 Aber auch endlich was nutzen diese nichtige Gedancken ?
 nichts.

E N D E.



Paris a la Place
 lassen sich auf
 Reiches hier/
 in ganz Europa
 mit ? Nichts
 vor mich vor/
 hme / sich nur
 lag und Ca-
 beste Bre-
 rten Städte
 Hingegen
 it er noch?
 als nichts.
 olte es auch
 gehen Jahr
 ung zur an-
 reymé von
 einer Pro-
 Ich löge
 mighchen
 der gefäß
 Ende?
 es Tages
 gend und
 zu Utrecht
 Antwort
 n Allerten?
 den ? Sch
 in Flandern
 und

170

Das Buch ist dem
Herrn General
von ...
am ...
17...

170



Das Buch
des
Herrn
von

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
	R	G	B	M	W	G	K	C	Y	M							
	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Inches

1 2 3 4 5 6 7 8

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
■	■	■	■	■	■	■	■	■

■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■